

# Grundelemente einer Wissenschaftstheorie (8)

## Die wissenschaftliche Weltauffassung des Wiener Kreises

Quelle: *Wissenschaftliche Weltauffassung – der Wiener Kreis*. Veröffentlichung des Vereines Ernst Mach, hg. vom Verein Ernst Mach. Artur Wolf Verlag, Wien 1929, 59 S. Das Werk hat keinen offiziellen Verfasser.

Online: [http://www.geocities.jp/mickindex/neurath/nrt\\_WWA\\_gm.html](http://www.geocities.jp/mickindex/neurath/nrt_WWA_gm.html).

(1) Vielleicht wollten Sie immer schon mal wissen, worin die wissenschaftliche Weltauffassung des Wiener Kreises besteht?

### „II. Die Wissenschaftliche Weltauffassung

„Die wissenschaftliche Weltauffassung ist nicht so sehr durch eigene Thesen charakterisiert als vielmehr durch die grundsätzliche Einstellung, die Gesichtspunkte, die Forschungsrichtung. Als Ziel schwebt die *Einheitswissenschaft* vor. Das Bestreben geht dahin, die Leistungen der einzelnen Forscher auf den verschiedenen Wissenschaftsgebieten in Verbindung und Einklang miteinander zu bringen. Aus dieser Zielsetzung ergibt sich die Betonung der *Kollektivarbeit*; hieraus auch die Hervorhebung des intersubjektiv Erfassbaren; hieraus entspringt das Suchen nach einem neutralen Formelsystem, einer von den Schlacken der historischen Sprachen befreiten Symbolik; hieraus auch das Suchen nach einem Gesamtsystem der Begriffe. Sauberkeit und Klarheit werden angestrebt, dunkle Fernen und unergründliche Tiefen abgelehnt. In der Wissenschaft gibt es keine »Tiefen«; überall ist Oberfläche: alles Erlebte bildet ein kompliziertes, nicht immer überschaubares, oft nur im einzelnen faßbares Netz. Alles ist dem Menschen zugänglich; und der Mensch ist das Maß aller Dinge. [...] Die wissenschaftliche Weltauffassung kennt keine *unlösbaren Rätsel*.“

(Anm. philohof: Hervorhebungen im Original)

### **Aufgabe 1: Charakterisieren Sie die wissenschaftliche Weltauffassung des Wiener Kreises (=den Inhalt der wissenschaftlichen Weltauffassung des Wiener Kreises)!**

- Worin besteht die wissenschaftliche Weltauffassung des Wiener Kreises?
- Auf welche Gegenstände beziehen sich die Aussagen über die Weltauffassung des Wiener Kreises?

#### **Hilfestellung:**

Sie können sich dabei am vorliegenden Text orientieren: „Die wissenschaftliche Weltauffassung ist nicht so sehr durch eigene Thesen charakterisiert als vielmehr durch die grundsätzliche Einstellung...“

(2) Der Text der „Veröffentlichung“ (sie wird auch als das „Manifest“ des Wiener Kreises bezeichnet) schreibt der Philosophie die Aufgabe der „Klärung der traditionellen philosophischen Probleme“ zu. Diese führe „dazu, daß sie teils als Scheinprobleme entlarvt, teils in empirische Probleme umgewandelt und damit dem Urteil der Erfahrungswissenschaft unterstellt werden.“

Mit anderen Worten, es geht darum nachzusehen, ob irgendein Begriff oder ein Satz überhaupt einen greifbaren Inhalt hat:

„Wenn jemand behauptet: »es gibt einen Gott«, »der Urgrund der Welt ist das Unbewußte«, »es gibt eine Entelechie als leitendes Prinzip im Lebewesen«, so sagen wir ihm nicht: »was du sagst, ist falsch«; sondern wir fragen ihn: »was meinst du mit deinen Aussagen?« Und dann zeigt es sich, daß es eine scharfe Grenze gibt zwischen zwei Arten von Aussagen. Zu der einen gehören die Aussagen, wie sie in der empirischen Wissenschaft gemacht werden; ihr Sinn läßt sich feststellen durch logische Analyse, genauer: durch Rückführung auf einfachste Aussagen über empirisch Gegebenes. Die anderen Aussagen, zu denen die vorhin genannten gehören, erweisen sich als völlig bedeutungslos, wenn man sie so nimmt, wie der Metaphysiker sie meint.“

Sie konnten in Aufgabe 1 feststellen, dass die wissenschaftliche Weltauffassung des Wiener Kreises keinen Inhalt hat: „...keine eigenen Thesen...“. Sie ist bloß eine Einstellung der Welt gegenüber, und eine Einstellung kann auf einer Weltauffassung gründen, ist aber selbst keine Weltauffassung.

**Aufgabe 2:** Überprüfen Sie diese Erkenntnis am folgenden Zitat aus der „Veröffentlichung“:

Versuchen Sie anhand des Textes herauszufinden, ob man uns nun endlich sagt, WAS die wissenschaftliche Weltauffassung des Wiener Kreises ist (=was ihr Inhalt ist) oder ob man uns wieder nur sagt, WIE sie ist?

„Wir haben die *wissenschaftliche Weltauffassung* im wesentlichen durch *zwei Bestimmungen* charakterisiert. *Erstens* ist sie *empiristisch und positivistisch*: es gibt nur Erfahrungserkenntnis, die auf dem unmittelbar Gegebenen beruht. Hiermit ist die Grenze für den Inhalt legitimer Wissenschaft gezogen. *Zweitens* ist die wissenschaftliche Weltauffassung gekennzeichnet durch die Anwendung einer bestimmten Methode, nämlich der *logischen Analyse*.“

(Anm. philohof: Hervorhebungen im Original)

(3) Wenn man uns im Text der „Veröffentlichung“ keine Antwort auf die Frage gegeben hat, worin denn nun die wissenschaftliche Weltauffassung besteht, so wird das seine Gründe haben. Möglicherweise hätte man es gern getan, aber bestimmte, noch nicht ausreichend überdachte, Probleme haben sich dem entgegengestellt.

**Aufgabe 3:** Diskutieren Sie: Wie könnte eine wissenschaftliche Weltauffassung möglich sein? – beziehungsweise: Ist eine wissenschaftliche Weltauffassung überhaupt möglich?

**Hilfestellung:** Berücksichtigen Sie dabei folgende Anhaltspunkte:

- Die Gesamtheit des wissenschaftlichen Wissens ist etwas sehr Komplexes; eine Weltauffassung dagegen ist etwas Einfaches (=ist eine starke Simplifizierung).
- Die Menge des wissenschaftlichen Wissens ist unüberschaubar; eine Weltauffassung ist überschaubar (=sie ist dazu gemacht, um die Welt überschaubar zu machen).
- Das Wesen wissenschaftlicher Arbeit ist „Kollektivarbeit“; eine Weltauffassung hat den Zweck, den einzelnen Menschen zu orientieren.
- Ein einzelner Wissenschaftler untersucht sein ganze Berufslebens lang einen kleinen Ausschnitt der Welt (Spezialisierung, Expertentum): Wie ließe sich aus dieser Briefschlitzsicht der Welt ein Überblick über die Welt (=eine Weltauffassung) gewinnen?
- Vielleicht meint man, dass gar nicht wir Einzelmenschen eine wissenschaftliche Weltauffassung haben (sollten), sondern dass diese nur dem Gesamtsystem der Wissenschaft (=dieser Kollektivarbeit) innewohnt: Aber kann man denn die Weltauffassung eines solchen Kollektivsubjekts (die für den Einzelmenschen undurchschaubar und unüberblickbar ist) eine „Weltauffassung“ nennen?